

Deutsche Einführung in das dänische Buch

DIE WESTKÜSTE

KLIMA UND EROSION

SIMON JACOBSEN

Løkken Ladeplads 1865

C. Neumann



DIE WESTKÜSTE

KLIMA UND EROSION

von Simon Jacobsen

Simon Jacobsen

DIE WESTKÜSTE

KLIMA UND EROSION



© 2021 Simon Jacobsen

Von Simon Jacobsen
forfatter@simon-jacobsen.dk
www.Simon-Jacobsen.dk/westkuste

zoe design

Druck und Satz - www.ZOEdesign.dk

Übersetzung: Birthe Hagener

LOKALFORLAGET LØKKEN
in Kooperation mit **Blokhushforlaget**

ISBN: 978-87-90540-33-3

Herausgegeben mit finanzieller Unterstützung von:

Sol og Strand
Fårup Sommerland
Feriepartner Løkken
Inger og Vagn Bang Christensens Mindefond

Titelbild: Die Küste bei Furreby 2008 - Luftbild Hans Hunderup

Vorsatz: Løkken Ladeplads i 1866 - Zeichnung: Carl Neumann

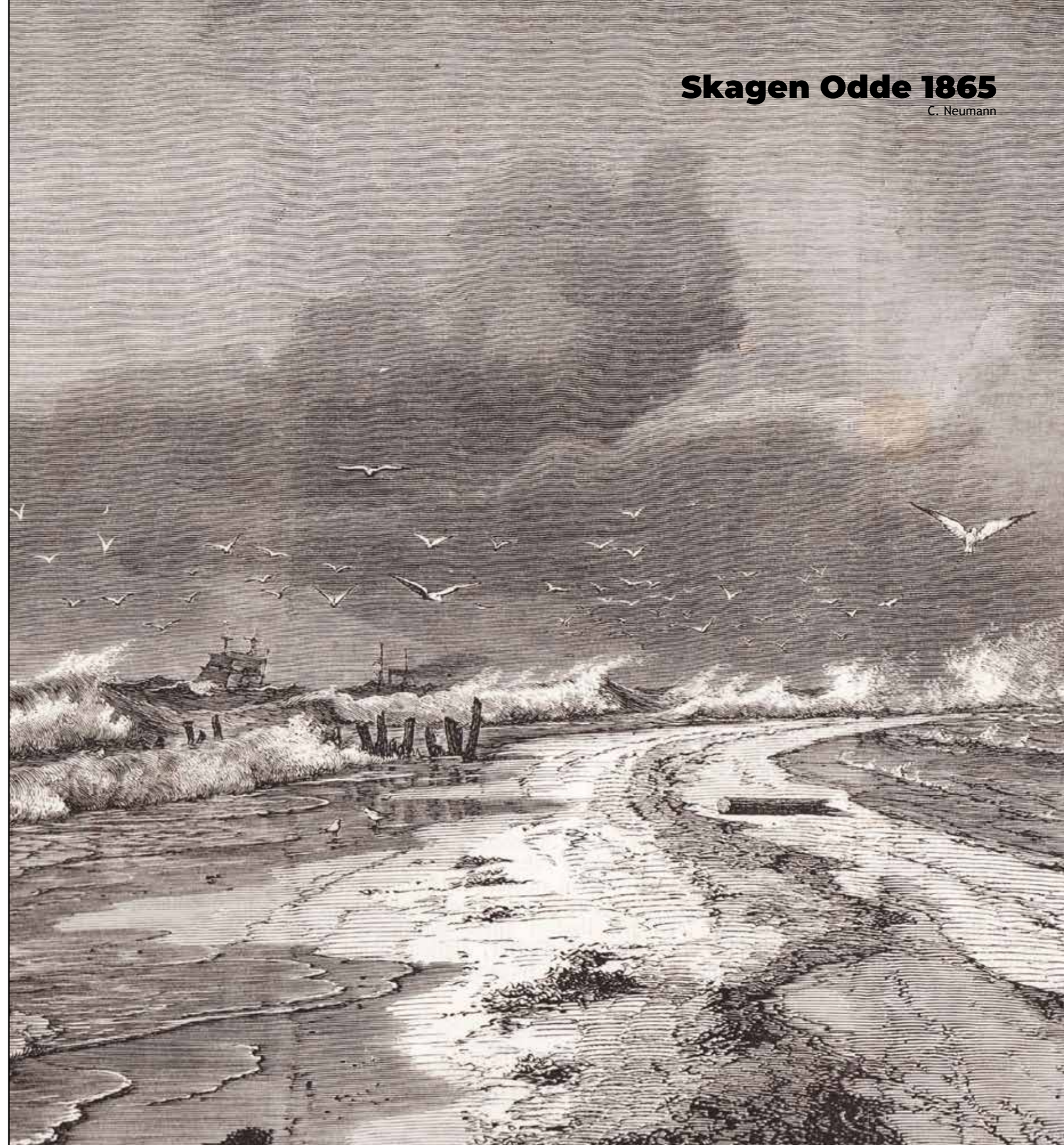
Nachsatz: Blokhush 1882 - Zeichnung: F. Sehested

Zeichnungen nach Kapiteln: Tjek Jerne - Løkken Strand 1942

Der Verlag hat versucht, alle Bildrechte zu klären.
Wenn ein Fotograf für die Nutzung des Bildes nicht
angemessen entschädigt wird, wenden Sie sich bitte
an den Verlag.

Skagen Odde 1865

C. Neumann





INHALTSVERZEICHNIS

V	Vorwort von Peter Ussing	7	6	Die Zeit von 1200 bis 1300- Die Geschichte des Gutshofes Løthenstorp westlich von Lønstrup.	37
E	Einführung	9	7	Die Zeit von 1300 bis 1400- St. Simons Flut 1336 und die „Grote Mandränke“ 1362.	41
1	Die „Jammerbucht“.	15	8	Der Zeit von 1400 bis 1500- Versandungen entlang der Westküste Vendsyssels und die Kleine Eiszeit.	43
2	Die Küste bei Løkken und Furreby.	19	9	Die Zeit von 1500 bis 1600- Tondern steht unter Wasser, das Schloss Vosborg am Nissum Fjord und Skagen werden durch Sturmfluten zerstört.	51
3	Die Zeit vor dem Jahr 1000 mit der Beschreibung von Stürmen und Küstenzerstörungen seit Christi Geburt.	21	10	Die Zeit von 1600 bis 1700- Die Gutshöfe Løthenstorp und Kinderup werden in der Jahrhundertflut von 1634 vernichtet. Die verlorene Stadt in Hjortdal. Der Schiffshandel wird nach Furreby verlegt. Løkken ist eine Insel.	57
4	Die Zeit von dem Jahr 1000 bis zum Jahr 1100- Die Wikingerstadt Kinderup in Furreby, das Gerichtsgebäude Kongstrand und der erste Bauernaufstand in Dänemark.	27	11	Die Zeit von 1700 bis 1800- Der König verkauft Løkken. Der Schiffshandel wächst. Bei Agger Tange werden mehrere Dörfer ins Meer gespült.	67
5	Die Zeit von 1100 bis 1200- Die mittelalterliche Kirche in Furreby steht noch, während die Nachbarkirchen wegen Versandung oder Absturzgefahr geschlossen oder verlegt werden.	33	12	Die Zeit von 1800 bis 1900- Der Bau des Leuchtturms, Feuerschiffe, Kanal- und Hafenprojekte. Seezeichen, Gefahrenmeldestationen und Rettungsdienste.	73
			13	Die Dünen entstehen. Landverlust in den letzten 100 Jahren, Küstenschutz bei Lønstrup, Nr. Lyngby, Furreby und Løkken.	107
			14	Die Geschichte der Mole in Løkken, von der ersten Erwähnung in den 1880iger Jahren bis heute.	201
			15	Was erwartet uns in der Zukunft? Aussagen von Geologen, Klima- und Küstenwissenschaftlern.	265



VORWORT

Die Westküste Jütlands wird in der Literatur oft auch als „Eisenküste“ bezeichnet. So haben es viele Seefahrer durch die Jahrhunderte erlebt, wenn ihre Schiffe strandeten, von den Wellen der Nordsee zerschmettert wurden und viele ihr Leben lassen mussten. Die Bewohner dieser Küste jedoch haben andere Erfahrungen: Eine der Gewalt der Wellen und des Windes ausgelieferte, verletzte und sich ständig verändernde Küste. Zu allen Zeiten haben heftige Stürme und schwere Sturmfluten große Teile der Küste weggerissen und Bauernhöfe und ganze Dörfer verschlungen, während der fortgespülte Sand bei ruhigem Wetter woanders wieder abgelagert wurde.

Und doch blieben die Küstenbewohner standhaft. Sie haben gefischt, gehandelt, Schiffe be- und entladen, Bühnen ins Meer gebaut, Strandhafer gepflanzt und die Entstehung der Dünen vorangetrieben. Sie bauten Hütten, Leuchttürme und Sommerhäuser und legten sogar Gärten an. Die Geschichte der Westküste Jütlands ist von Dramatik und Veränderungen geprägt.

Diese Geschichte erzählt Simon Jacobsen im vorliegenden Buch. Er spricht über die Klimaveränderungen im Laufe der Jahrhunderte und über verheerende Naturereignisse, die weite Küstenabschnitte zerstört haben. Weiterhin wird ausführlich über das Leben der Küstenbewohner berichtet und über die Notwendigkeit, die Küste gegen die Kräfte von Wind und Wellen zu sichern.

Seit Beginn der Industrialisierung und dem damit einhergehenden Bevölkerungswachstum hat der Mensch sich die Natur zunehmend untertan gemacht und versucht, ihre Kräfte in Schach zu halten. Wir haben die Natur für unsere Zwecke verändert und zunehmend mit Verunreinigungen belastet. Alles in dem Glauben, dass die Natur sich schon selbst helfen

wird. Das ist natürlich nicht der Fall. Im Grunde genommen haben wir unethisch gehandelt, denn wir überlassen es der zukünftigen Generation, die Schäden zu beheben oder mit ihnen leben zu müssen. Jetzt erleben wir, dass sich die Natur wieder mit großen Klimaveränderungen zurückmeldet. Diese können auch wieder extrem verheerende Unwetter und Stürme sein.

Beim Lesen des Buchs wird einem deutlich, dass die Natur jederzeit gewaltige Kräfte entwickeln kann, denen der Mensch hilflos ausgeliefert sein wird. Die Küstenschutzmassnahmen müssen also im Angesicht des drohenden Klimawandels verstärkt werden, trotzdem dürfen die Veränderungen durch den Menschen nicht zu einschneidend sein.

Dieses Buch liefert mit dem historischen Material eine ausgezeichnete Diskussionsgrundlage und ist daher notwendig und aktuell.



*Peter Ussing,
Lokalhistoriker*

Peter Ussing ist ehemaliger Schulleiter, Schulinspektor und Historiker. Er hat viele Bücher und Artikel über die Vergangenheit Løkkens geschrieben und kennt daher die Geschichte dieser Stadt sehr gut.



EINFÜHRUNG

Die Erosion der westjütländischen Küste ist ein wichtiges Gesprächsthema der letzten Jahre. Das ist verständlich, denn hier geht sie schneller und bedrohlicher voran als an anderen Küsten der Erde. „Es gibt vielleicht noch einige andere Orte auf der Welt, an denen die Erosion genauso heftig ist, aber sie gehört zweifellos zu den stärksten Erosionen der Welt“, sagt Stig Schack Petersen, Senior Reseacher von GEUS, dem National Geological Survey of Denmark and Greenland.

Die große Frage ist natürlich, ob das schon immer so war oder ob der Klimawandel Schuld ist. Was Løkken betrifft, so ist die allgemeine Ansicht, dass die Mole die drastischen Veränderungen im nördlichen Strandabschnitt verursacht hat.

Die Stürme „Bodil“ und „Egon“, die 2015 große Schäden an der Küste angerichtet haben, sind vielen noch in Erinnerung. In einer Nacht verschwanden 15-16 Meter Küste, am Ufer der Gemeinde Hjørring stürzten Häuser ins Meer. Hier sind seit 2008 über 30 Häuser der Küstenerosion zum Opfer gefallen. Allein 2015-17 wurden 14 Häuser abgerissen, mehrere Häuser stehen jetzt direkt am Rand und drohen ins Meer zu stürzen.

Meine Studien belegen, dass in den letzten Jahrhunderten, sogar lange bevor Gorm der Alte das dänische Königreich vereinte, heftige Stürme, Orkane und Sturmfluten die dänische Westküste heimgesucht haben. Als die mittelalterlichen Kirchen in Mårup, Rubjerg, Lyngby und Furreby an den Ufern der Jammerbucht gebaut wurden, lag die Küste vermutlich zwei bis drei Kilometer weiter westlich als heute. Die Erosion, die pro Jahr bis zu zwei Meter Küste zerstört, ist also schon lange zu beobachten.

Die Karte auf S. 12 zeigt die Halbinsel, die vor ca. 7500 Jahren vor Furreby lag. Die älteste Karte Vendsyssels zeigt ebenfalls eine beachtliche Halbinsel vor den Bezirken Mårup, Rubjerg, Lyngby und Furreby. Ein weiteres Beispiel ist die Karte von Abraham Ortelius von 1570, die eine Halbinsel vor Rubjerg Knude (Robeknut) zeigt. Damit deutet alles darauf hin, dass die Erosion ein fortschreitender Prozess ist, der schon seit dem Mittelalter zu beobachten ist, und dass viele bedeutende Teile der Küste bereits im 17. Jahrhundert ein Opfer der Sturmfluten wurden.



Küstenerosion bei Furreby nördlich von Løkken

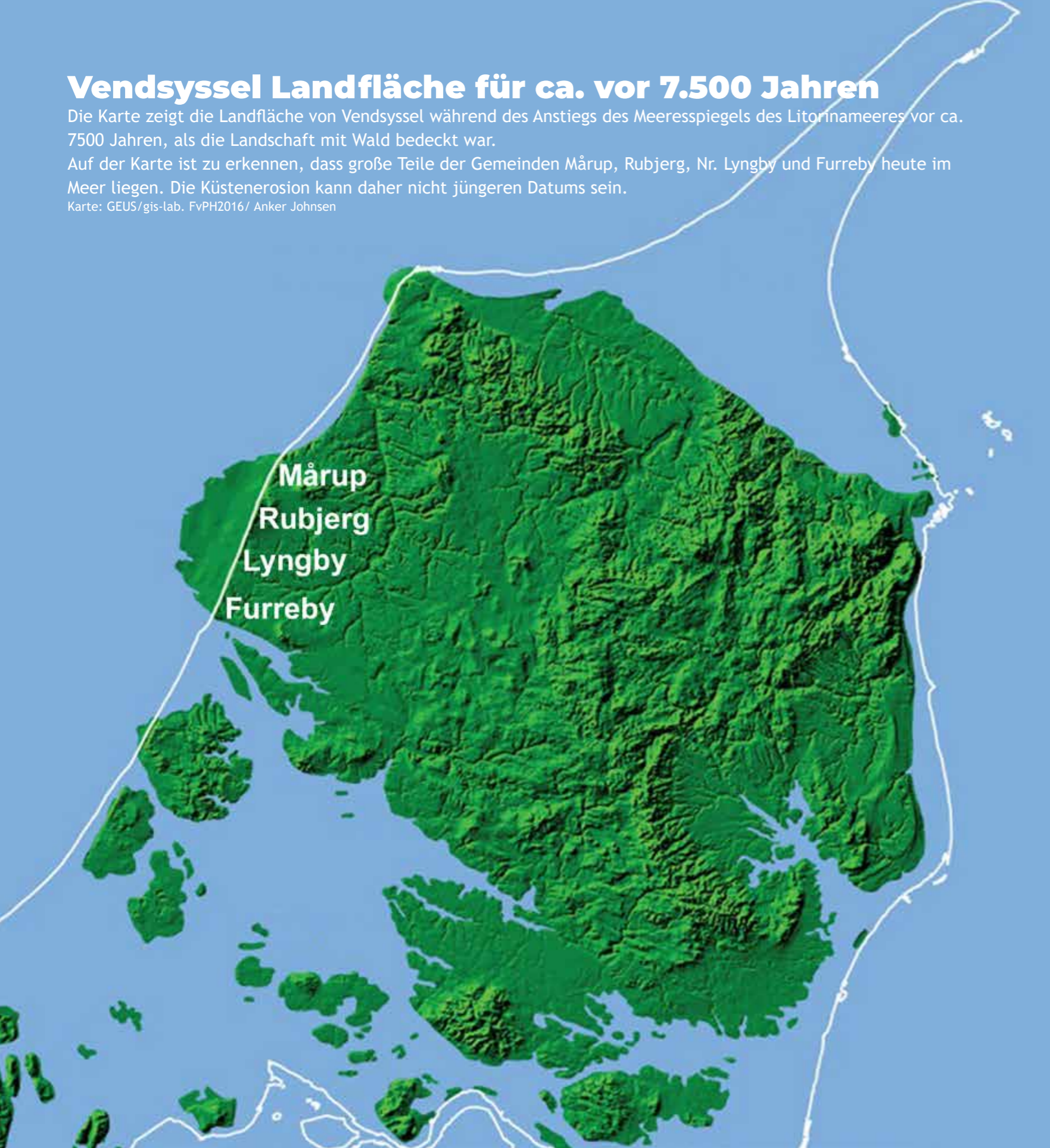
Bild: Hunderup Luftbild 2008

Vendsyssel Landfläche für ca. vor 7.500 Jahren

Die Karte zeigt die Landfläche von Vendsyssel während des Anstiegs des Meeresspiegels des Litorinameeres vor ca. 7500 Jahren, als die Landschaft mit Wald bedeckt war.

Auf der Karte ist zu erkennen, dass große Teile der Gemeinden Mårup, Rubjerg, Nr. Lyngby und Furreby heute im Meer liegen. Die Küstenerosion kann daher nicht jüngeren Datums sein.

Karte: GEUS/gis-lab. FvPH2016/ Anker Johnsen



Wie viele bronze- und eisenzeitliche Siedlungen, Dörfer, Häuser und Bauernhöfe das Meer in den letzten 1000 Jahren an den Ufern der Jammerbucht zerstört hat, lässt sich nur erahnen. Bekannt ist jedoch, dass ein Herrenhaus westlich von Lønstrup 1550 im Meer versank und das Dorf Nørre Lyngby früher westlich und nördlich des alten Friedhofs lag, der ebenfalls kurz vor dem Einsturz steht. Das Dorf Kinderup wurde westlich von Furreby 1634 weggespült, eine Stadt südlich von Rødhus ist vor Jahrhunderten verschwunden und zwei Häuser wurden in Løkken 1806 ins Meer gespült. Zwei mittelalterlichen Kirchen drohte das gleiche Schicksal - sie wurden jedoch rechtzeitig abgerissen.

Lønstrup begann kurz nach 1900 mit der Sicherung der Küste. Dieser Schutz wurde im Laufe der Jahre verstärkt und trotzdem stürzten zwei der größten Sommervillen in den 1960iger Jahren ins Meer. Seitdem ist die Stadt durch einen umfangreichen Küstenschutz gesichert - so wie wir auch in Løkken Sommervillen sehen, die massiv geschützt sind.

Aus den 1970iger Jahren stammt der erste private Küstenschutz einer Sommervilla in Løkken und seitdem wurden sowohl auf der Süd- als auch auf der Nordseite von Furreby Bæk ein umfassender Schutz errichtet. Auch das Rettungshaus ist durch eine massive Spundwand gesichert, die Betonrampen der Strandabfahrten für die PKWs liegen jedoch schutzlos und sind dem Verfall preisgegeben.

Tatsächlich rechnet die Küstendirektion damit, dass das Meer aufgrund des Klimawandels noch mehr Küste vernichtet, wenn nicht ein umfassender Küstenschutz errichtet wird. Was genau in den nächsten 50 Jahren passieren wird, kann niemand voraussehen - die Prognosen deuten aber auf einen jährlichen Küstenverlust von bis zu zwei Metern hin.



Løkken Mole, der beste Küstenschutz der Stadt.

Bild: Hunderup Luftbild 2008

Das Kapitel über die Mole in Løkken umfasst 60 Seiten, inklusive 100 Fotos und Illustrationen.

Rubjerg Knude Fyr

links 2013, rechts 2010
und das eingefügte Bild 1992
Bild: Hunderup Luftbild



Die Küste vor Lønstrup 2020

Der Küstenabschnitt vor Lønstrup, der gemeinsam von der Gemeinde Hjørring und dem Staat an der Küste geschützt wird

Bild: Hunderup Luftbild



Die gewaltigen Sandberge

um Rubjerg Knude Fyr 2006

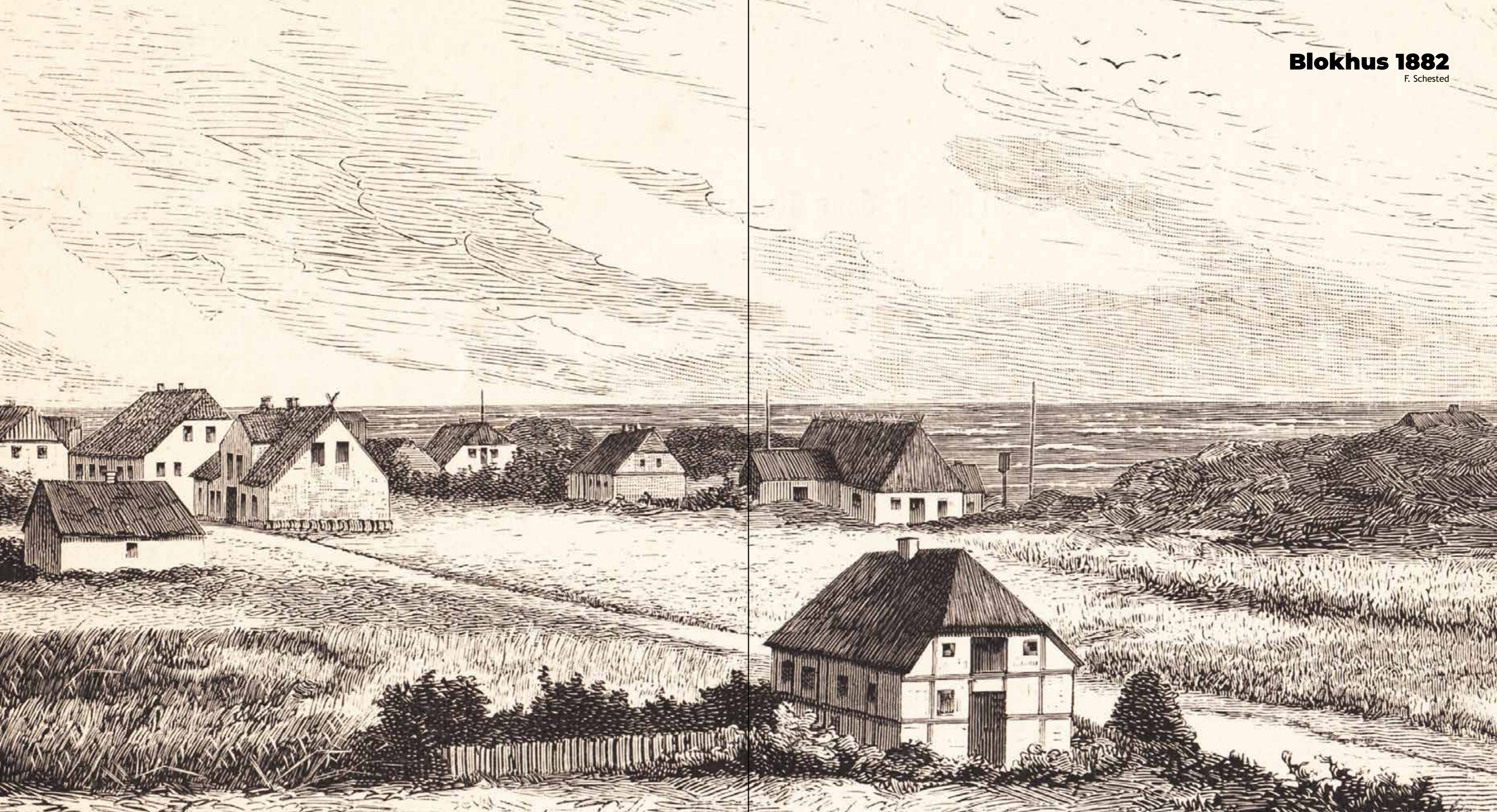
Bild: Hunderup Luftbild



**Siehe auch die Bilder von Rubjerg Knude,
Seite 182 bis 185**

Blokhuis 1882

F. Schested





LØKKEN, NØRRE LYNGBY, LØNSTRUP UND BLOKHUS

Das Buch behandelt die schweren Sturmfluten und die sich daraus ergebenden menschlichen Dramen, die sich an der Westküste Jütlands bis heute ereignen. Betrachtet wird die gesamte Westküste von Skagen bis zur deutschen Grenze, der Fokus liegt jedoch auf den Küstenabschnitten Blokhus, Løkken, Nørre Lyngby und Lønstrup.

Sturmfluten wurden schon um 300 vor Christus aufgezeichnet. Eine davon ist die Cimbrische Flut von 120 v. C. Erste Berichte über schwere Verwüstungen der Küste stammen aus dem Jahr 1000. Im vorliegenden Buch werden weitere Sturmfluten im Verlauf der Jahrhunderte bis heute beschrieben.

Das letzte Kapitel enthält Vorhersagen über die Zukunft mit Beiträgen von Stig Schack Pedersen, leitender Geologe, PhD emeritiert bei GEUS, Martin Olesen, Klimawissenschaftler, PhD, Klimaforscher am DMI, und Merete Løvschall, Vorsitzende der Küstendirektion.



LOKALFORLAGET LØKKEN
i samarbejde med Blokhusforlaget

